



Paris, 27. Oktober 2020

WEINERZEUGUNG 2020

OIV-GENERALDIREKTOR PAU ROCA ERTEILTE IN EINER EBKONFERENZ AM SITZ DER OIV IN PARIS INFORMATIONEN ÜBER DIE ERSTEN SCHÄTZUNGEN FÜR DIE WELTWEITE WEINERZEUGUNG 2020.

Nach dem außergewöhnlich hohen Produktionsvolumen im Jahr 2018 wird die weltweite Weinerzeugung voraussichtlich zum zweiten Mal in Folge unter dem Durchschnitt liegen.

- **Unterdurchschnittliches Produktionsvolumen in der EU**, wo Maßnahmen zur Verringerung der Erntemenge in Italien, Frankreich und Spanien trotz der insgesamt günstigen klimatischen Bedingungen erhebliche Auswirkungen hatten.
- Erste Ernteprognosen in den **USA** deuten auf Produktionsvolumen hin, die denen von 2019 entsprechen. Aufgrund von Flächenbränden besteht jedoch Unsicherheit, was zu späteren Revisionen führen kann.
- **Rückgang der Weinproduktion in Südamerika**, insbesondere in Argentinien und Chile aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen.
- **Südafrika** findet nach mehreren Dürrejahren wieder zur „Normalität“ zurück.
- **Australien** verzeichnet aufgrund von Buschbränden niedrige Produktionsmengen, während **Neuseeland** 2020 Rekordwerte erzielt.



Weltweite Produktion

Auf der Grundlage von Informationen, die von 30 Ländern erfasst wurden, auf die 2019 84 % der weltweiten Weinerzeugung entfallen, wird die weltweite **Weinproduktion (ohne Saft und Most) 2020 auf 253,9 bis 262,2 Mio hl geschätzt und beläuft sich nach mittlerer Schätzung auf 258 Mio. hl.**

Die Weinerzeugung 2020 entspricht voraussichtlich der des Vorjahrs: +1 % gegenüber 2019. Nach den außergewöhnlich hohen Produktionszahlen, die 2018 erzielt wurden, zeigen erste Schätzungen für das Jahr 2020, dass das Produktionsvolumen zum zweiten Mal in Folge als unterdurchschnittlich definiert werden kann. Dies ist angesichts des aktuellen Kontexts, in dem geopolitische Spannungen, der Klimawandel und die Covid-19-Pandemie ein hohes Maß an Volatilität und Unsicherheit auf dem Weltmarkt für Wein hervorrufen, nicht unbedingt als schlechte Nachricht für den Weinsektor zu betrachten.

Nördliche Hemisphäre

In der nördlichen Hemisphäre findet die Lese normalerweise zwischen August und Oktober statt. Im Gegensatz zu den im Frühjahr (April bis Juli) durchgeführten Arbeiten im Weinberg war die Weinernte 2020 nicht stark von den Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen.

Europäische Union

In der europäischen Union (EU) haben gute Witterungsbedingungen 2020 ein potenziell hohes Produktionsvolumen begünstigt; dieses wurde jedoch durch verschiedene Maßnahmen auf Ebene der Regierung und der Erzeugerverbände mit dem Ziel eingeschränkt, die (direkten und indirekten) negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf dem Weltmarkt für Wein abzuschwächen. Das Produktionsvolumen wird in diesem Jahr auf **159,0 Mio. hl** (ohne Saft und Most) geschätzt und steigt um etwa 5% gegenüber dem Vorjahr. Der **Anstieg gegenüber 2019 beträgt 7 Mio. hl.**

Die vorläufigen Gesamtschätzungen für die Weinerzeugung 2020 in den EU-Ländern deuten auf eine heterogenere Situation als in den Vorjahren hin.

Ein Beispiel dafür sind die drei größten Erzeugerländer: **Italien** erleidet gegenüber 2019 einen Rückgang von 1 % (**47,2 Mio. hl**), **Frankreich** verzeichnet einen leichten Anstieg von 4 % (**43,9 Mio. hl**) und **Spanien** einen starken Anstieg von mehr als 11 % (**37,5 Mio. hl**).

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Produktionsniveaus 2020 in den drei Ländern, auf die zusammen 49 % der weltweiten Weinproduktion und 81 % der Weinproduktion der EU entfallen unter bzw. knapp unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen.

Dies ist auf eine Kombination von insgesamt günstigen Wetterbedingungen im Frühjahr und Sommer und die Anwendung von Regulierungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Gemeinsame Marktorganisation der EU für Wein gewährt Subventionen zur Mengenregulierung, wie etwa Beihilfen für die grüne Weinlese. In bestimmten Regionen Italiens, Frankreichs und Spaniens haben die Winzer aufgrund des Nachfragerückgangs auf dem globalen Weinmarkt beschlossen, für die Weinbereitungsmengen ein Niveau festzulegen, das unter dem von 2019 liegt.



Positive Wachstumsraten gegenüber 2019 werden auch in anderen großen Weinerzeugerländern der EU wie **Deutschland (8,9 Mio. hl, +8 %/2019)**, **Ungarn (2,9 Mio. hl, +22 %/2019)** und **Österreich (2,7 Mio. hl, +10 %/2019)** verzeichnet. Das Produktionsniveau entspricht in diesen Ländern dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre oder übersteigt diesen sogar.

In **Portugal** entspricht die Weinproduktion 2020 mit **6,5 Mio. hl** der des Vorjahres und dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. In Ländern wie **Rumänien (3,6 Mio. hl)** und **Griechenland (2 Mio. hl)** hingegen zeichnet sich sowohl gegenüber 2019 (jeweils -7 % und -2 %) als auch gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt (jeweils -12 % und -17 %) eine negative Entwicklung ab.

Außerhalb der EU

In der nördlichen Hemisphäre außerhalb der EU erreichen Länder wie **Russland (4,7 Mio. hl, +2 %/2019)** und die **Ukraine (1,0 Mio. hl, +1 %/2019)** 2020 hohe Produktionszahlen, während die Weinproduktion in **Georgien** und **Moldawien** (aufgrund von Dürre) mit jeweils **1,7 Mio. hl (-3 %/2019)** und **1,2 Mio. hl (-18 %/2019)** rückgängig ist.

In der **Schweiz** wird die Weinproduktion 2020 (**0,9 Mio. hl**) voraussichtlich nicht nur geringer als im letzten Jahr ausfallen (-10 %/2019), sondern auch 8 % unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen.

In den **USA** beläuft sich die vorläufige Schätzung der Weinproduktion auf **24,7 Mio. hl (+1 %/2019)** und beruht auf Prognosen der USDA zur Traubenernte. Diese Zahl könnte in den kommenden Monaten korrigiert werden, wenn mehr Informationen über die tatsächlichen

Auswirkungen der Flächenbrände in Napa und Sonoma vorliegen, da ein Teil der Trauben aufgrund von Feuer und Rauchgeschmack möglicherweise nicht zu Wein verarbeitet werden kann. Darüber hinaus könnte auch das Problem des Überangebots, das in den letzten Jahren zu beobachten war, bei Produktionsentscheidungen eine Rolle spielen.

Zu diesem Zeitpunkt des Jahres sind Daten über die Traubenernte in **China** nicht verfügbar. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sich der Rückgang der Weinproduktion, der 2016 aus strukturellen Gründen einsetzte, [die in dem im April 2020 veröffentlichten Bericht der OIV über die Lage im Weinbausektor dargelegt sind](#), fortsetzen wird.

Südliche Hemisphäre

In der südlichen Hemisphäre wurde die Weinlese im ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Die vorläufigen Zahlen zur Weinproduktion sind in diesem Zeitraum des Jahres genauer und zuverlässiger. Mengenmäßig ist mit wenigen Ausnahmen ein starker Rückgang der Weinproduktion in den wichtigsten Erzeugerländern zu verzeichnen. Erwähnenswert ist, dass sich die Covid-19-Pandemie während der Erntesaison ausbreitete, auch wenn sich dies anscheinend nicht wesentlich auf die Produktionsmengen ausgewirkt hat. Aufgrund ungünstiger klimatischer Bedingungen wird die Weinproduktion 2020 auf 49 Mio. hl geschätzt, was einem Rückgang von 8 % gegenüber 2019 entspricht.

Südamerika ist die Region der südlichen Hemisphäre, die einen stärkeren Rückgang der Weinerzeugung gegenüber 2019 verzeichnet. In **Argentinien** sinkt die Weinproduktion 2020 aufgrund der ungünstigen Witterungsbedingungen durch El Niño deutlich auf **10,8 Mio. hl (-17 % gegenüber 2019)**.



Chile erleidet mit **10,3 Mio. hl** einen Rückgang von 13 % gegenüber 2019, der hauptsächlich auf die Dürre zurückzuführen ist. Beide Länder liegen deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre mit jeweils -13 % und -10 %. In **Brasilien** wird das Produktionsvolumen auf **2,2 Mio. hl** geschätzt, es entspricht somit dem des Vorjahres und liegt 15 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt.

In **Südafrika**, wo die Ernten 2018 und 2019 durch Dürren stark beeinträchtigt wurden, wird die Weinproduktion 2020 auf **10,4 Mio. hl** geschätzt und erreicht wieder ein normales Niveau.

Ozeanien: **Australien** verzeichnet 2020 mit **10,6 Mio. hl** einen starken Rückgang des Produktionsvolumens (-11 % gegenüber 2019 und -16 % gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt). Dies lässt sich teilweise durch eine Kombination mehrerer Faktoren erklären: Dürren verringerten die Ernteerträge, in der Erntesaison kam es zu Buschbränden, und ein Teil der Trauben waren besonders von Rauchgeschmack betroffen. In **Neuseeland** zeichnet sich ein entgegengesetzter Trend ab: zum viertem Mal in seiner Geschichte werden über 3 Mio. hl Wein produziert, 2020 beträgt das Produktionsvolumen **3,3 Mio. hl** (+11 %/2019 und +15 % gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt).

Hinweis für Herausgeber

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 47 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

*Abkürzung

Mio. hl: Millionen Hektoliter

Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden:

Email: press@oiv.int, communication@oiv.int

Tel. : +33 (0)1 44 94 80 92.

Folgen Sie uns

@oiv.int ([facebook](#), [linkedin](#))

@oiv_int ([twitter](#), [instragam](#))

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

35, rue de Monceau • 75008 Paris
+33 1 44 94 80 80
contact@oiv.int
www.oiv.int